



## Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss  
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

### **„Am Ende fragt niemand mehr nach Zuständigkeiten“**

Grenzübergreifende Diskussionsrunde zum  
Katastrophenschutz

*Nierstein-Schwabsburg/Rheinhessen, 22. Oktober  
2008*

**Egal ob ein Schiffsunglück auf dem Rhein,  
Hochwasser, ein Störfall im Atomkraftwerk Biblis  
oder ein großflächiger Stromausfall, am Ende  
fragt bei solch großflächigen Katastrophen  
niemand mehr nach Zuständigkeiten und dürfen  
weder Fluss-, Landes- oder Kreisgrenzen eine  
Rolle spielen. Dies war ein zentrales Fazit der  
Podiumsdiskussion zum Thema „Grenzen überwinden  
im Katastrophenschutz links und rechts des Rheins  
zwischen Mainz und Worms“, zu der die drei  
Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann, Michael  
Hartmann und Gerold Reichenbach (alle SPD)  
„Blaulicht“-Organisationen aus ganz Rheinhessen  
und dem Kreis Groß-Gerau in das Bürgerhaus nach  
Nierstein-Schwabsburg eingeladen hatten. Bereits  
zum fünften Mal wurde damit die Reihe der Dialog-  
Veranstaltungen zwischen Bundespolitik und den  
rhein Hessischen „Blaulichtern“ fortgesetzt.**

Hagemann verwies in seinen einführenden Worten  
darauf, dass die Menschen sich wie in der  
aktuellen Banken- und Finanzkrise so auch im  
Katastrophenfall auf einen starken Staat  
verlassen können müssten. „Flüsse trennen nicht,  
sie verbinden“, betonte Landesfeuerwehrinspekteur  
Hans-Peter Plattner aus dem rheinland-pfälzischen  
Innenministerium und erläuterte das Netz der  
existierenden Sicherheitspartnerschaften. In  
dessen Rahmen würden zum Beispiel  
Verbindungsleute wie auch Informationen  
ausgetauscht. Ganz so rosig sah der Mainzer  
Bundestagsabgeordnete Michael Hartmann,  
stellvertretender innenpolitischer Sprecher der  
SPD-Bundestagsfraktion, die Situation jedoch  
nicht. Die Abstimmung und Koordination im Zivil-  
und Katastrophenschutz auf europäischer,  
nationaler wie auch auf VG-Ebene sei noch  
verbesserungswürdig. „Wir haben kaum Beziehungen  
zur anderen Rheinseite“, bilanzierte so der  
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nierstein-  
Oppenheim, Klaus Penzer. „Was wäre beispielsweise

im Fall einer Pandemie, also einer länderübergreifenden Ausbreitung einer Krankheit? Was passiert, wenn über längere Zeit der Strom, und damit auch das Kommunikationsnetz ausfällt?" waren Fragen, auf die es aus Sicht Hartmanns noch keine ausreichenden Antworten gebe. Ein Ansatz, diesen Risiken zu begegnen könne das „Grünbuch“ liefern, das der SPD-Parlamentarier und Innenausschuss-Mitglied Gerold Reichenbach (Groß-Gerau) initiiert hat. Gemeinsam mit Expertenteams seien Szenarien wie von Hartmann geschildert für die öffentliche Sicherheit entworfen worden.

#### **Ehrenamtlichkeit noch stärker fördern**

Immer größere Bedeutung müsse vor diesem Hintergrund dem Ehrenamt zukommen, waren sich die drei SPD-Bundespolitiker einig. „Wir müssen noch stärker dafür werben, dass die Arbeitgeber das lobenswerte und notwendige freiwillige Engagement im Bereich des Katastrophenschutzes noch besser unterstützen“, sagte Hartmann. Im Katastrophenfall brauche man aber auch die Bundeswehr, nicht jedoch als „bewaffnete Hilfspolizisten“. Der Feuerwehrinspekteur des Kreises Mainz-Bingen, Wilfried Eppelmann, wies darauf hin, dass die Zahl der Freiwilligen Feuerwehrleute seit vielen Jahren schrumpfe, speziell auch bei den Jugendfeuerwehren.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und dem THW hob der THW-Landesbeauftragte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, Werner Vogt, hervor. Zur Einführung des Digitalfunks berichtete er, dass in der Übergangsphase der Analogfunk parallel laufe, damit eine Alarmierung in jedem Falle gesichert sei. In der VG Nierstein-Oppenheim sei die digitale Alarmierung bereits eingeführt, informierte Bürgermeister Penzer.

Marco Sussmann